



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 857

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

schönen Miniaturen dann auch werthvolle alte Drucke, wie z. B. unter den Handschriften: eine Lex salica aus dem 12. Jahrhundert, ein Breviarium einer englischen Königin, Tochter Karls VI. von Frankreich, mit Malereien, eine Bibelübersetzung in belgischer Sprache aus dem 15. Jahrhundert, eine Missale des 16. Jahrhunderts mit herrlichen Miniaturen von Glockendon, ein hebräisches Bibelmanuscript von 1291, das berühmte höchst seltene jüdische Gebetbuch Machsor u. s. w.; unter den alten Drucken: einen kostbaren Pergamentdruck von Anton Koburger, einen Boccaccio von 1472, Meditationes des Turrecremata von 1468, einen Homer von 1488, zehn deutsche Bibelausgaben vor Luther zc.; dann Autographa von Huß, Regiomontan, Dürer, Luther, Melanchthon, Ulrich Hutten, Dr. Eck, Thomas Münzer u. s. w. Die bedeutendsten Seltenheiten sind in Glaskästen zur Beschauung ausgelegt, und die Stunden zum Besuch der Bibliothek Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10—12 Uhr vormittags, für Fremde auch an andern Tagen.

Das Landauerkloster (7) in der Nähe der Aegidienkirche ursprünglich ein Brüderhaus für zwölf arme Männer, welches 1501 von Mathäus Landauer gegründet wurde, enthält jetzt bedeutend erweitert, seit 1833 die königl. Kunstschule. Dieselbe besitzt viele Abgüsse von Antiken, darunter die berühmten aeginetischen Kämpfer, welche ihr der kunstsinige Architect v. Haller vermachte, das Gypsmodell des Dürer-Standbildes von Rauch zc. Die Kapelle, 1507—8 erbaut, gehört mit zu den schönsten altdeutschen Bauwerken und zeichnet sich durch einen seltenen Gewölbeschmuck und zwei zierlich gewundene Säulen aus. Der Besuch der Kunstschule ist stets gestattet. (Meldung beim Hausmeister.) In dem